

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle

VI/61/1

611/2 höll ma

Vorlagen-Nummer

1687/2016

Freigabedatum

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Umgestaltung Brüsseler Platz

hier: Beschluss über die Ergebnisse der öffentlichen Ideenwerkstatt

Beschlussorgan

Stadtentwicklungsausschuss

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	07.07.2016
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	05.09.2016
Stadtentwicklungsausschuss	15.09.2016

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt die Ergebnisse der Ideenwerkstatt Brüsseler Platz zur Kenntnis und
2. beschließt, dass auf dieser Grundlage keine weiteren stadtgestalterischen Maßnahmen zur Umgestaltung des Brüsseler Platzes ergriffen werden.

Alternative:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt die Ergebnisse der Ideenwerkstatt Brüsseler Platz zur Kenntnis und
2. beschließt, dass die in Anlage 3 dargestellten Einzelmaßnahmen konkretisiert und umgesetzt werden. Eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit ist dafür nicht erforderlich.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Bei Beschluss der Alternative nach Anlage 3 fallen Planungs- sowie Baukosten an, die bislang noch nicht etatisiert sind.

Begründung:

Ausgangssituation und Ziel des Verfahrens

In den vergangenen Jahren haben insbesondere in den Abend- und Nachtstunden die unterschiedlichen Interessenslagen der Besucher des Brüsseler Platzes sowie der unmittelbaren Anwohner und Anlieger immer wieder Konflikte hervorgerufen. Die Anwohner beklagen sich über teils massive Ruhestörungen rund um den Platz sowie über diverse Ordnungswidrigkeiten. Um zwischen den Parteien

zu vermitteln, hat die Stadt im Jahr 2009 ein Moderationsverfahren initiiert. Die bisherigen Bemühungen führten schließlich 2013 zur Verabschiedung eines Handlungskonzeptes mit dem Titel "Modus Vivendi". Darin sind Verhaltensweisen und Zuständigkeiten benannt, die auf ein konfliktfreies Miteinander abzielen.

Aufbauend auf ersten Erfolgen und in Ergänzung dieser eher ordnungsrechtlichen Maßnahmen beauftragte der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Rechtsfragen, Vergabe und Internationales in seiner Sitzung am 16.03.2015 die Verwaltung mit der Durchführung eines Workshops (Session 3312/2014).

Hierbei sollten im Dialog mit den betroffenen Interessengruppen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern stadtgestalterische Maßnahmen entwickelt werden, die dazu geeignet sind, den Konflikt zwischen den verschiedenen Nutzergruppen und Anwohnern des Platzes zu befrieden. Des Weiteren gehörte dazu auch die Prüfung von stadtgestalterischen Maßnahmen zwecks Lärmreduzierung.

Nicht Gegenstand des Verfahrens waren der sich in Aufstellung befindliche Bebauungsplan "Belgisches Viertel" sowie die Identifizierung von alternativen Aufenthaltsbereichen zum Brüsseler Platz.

Zur Bewahrung der Neutralität wurden mit der Moderation des Verfahrens das Büro plan-lokal aus Dortmund, mit der Ausarbeitung von Konzeptansätzen das Landschaftsarchitekturbüro Lohaus + Carl aus Hannover/Dresden sowie mit der schalltechnischen Beratung in Bezug auf die lärmreduzierende Wirkung der Konzeptvarianten und Maßnahmen das Büro ADU Cologne – Institut für Immissionschutz aus Köln beauftragt.

Auftakttermin am 22.02.2016

Im Vorfeld der öffentlichen Veranstaltungen wurden im Rahmen eines halbtägigen Auftakttermins mit den lokalen Schlüsselakteuren sowie den betroffenen städtischen Fachdienststellen Rahmenbedingungen, Vorgaben und Erwartungen an die Planung formuliert. Erfahrungen der Teilnehmer sowie die Wirkung der bisherigen Maßnahmen wurden während einer gemeinsamen Ortsbegehung erläutert.

Öffentliche Ideenwerkstatt am 11.03.2016

Die erste öffentliche Veranstaltung fand am 11.03.2016 in der Aula des Königin-Luise-Gymnasiums statt, an der etwa 70 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen.

Es bestand Konsens bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern darin, dass der hohe Vegetationsanteil sowie die in bürgerschaftlichen Engagement gepflegten Hochbeete wesentlich zu der Attraktivität des Brüsseler Platzes beitragen. Hochbeete sowie der "grüne" Charakter sollten daher auch künftig den Brüsseler Platz prägen.

Daneben wurden aber auch Konflikte und Bereiche mit Gestaltungsdefiziten aufgezeigt, die bei der weiteren Planung berücksichtigt wurden; insbesondere der östliche Teil des Platzes im Bereich der Stellplätze, die Tischtennisplatten sowie der Bereich im Nordwesten, der zuletzt vermehrt als "Partyecke" in Erscheinung trat.

Präsentation und Diskussion der Konzeptvarianten und Maßnahmen am 03.05.2016

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden durch das Planungsbüro Lohaus + Carl zwei Konzeptansätze sowie weitere Ideen für eine Umgestaltung des Platzes entwickelt. Diese beinhalten Vorschläge für eine künftige Platzgliederung ("Grüner Empfang" und "Grüne Halle"), die sich im Wesentlichen an der heutigen Platzform sowie den vorhandenen Hochbeeten orientieren. Die darüber hinaus entwickelten Gestaltungsideen und Maßnahmen sind in Form von Modulen unabhängig von der städtebaulichen Figur des Platzes verwendbar und thematisieren insbesondere die Handlungsfelder

- Sofortmaßnahmen,
- Umgang mit den bestehenden Hochbeeten,
- Umfang und Gestaltung der Vegetationsflächen und Hochbeete,

- öffentliche Stellplätze,
- Erweiterung von Spielplatzflächen.

Im Zusammenhang damit wurde ebenfalls geprüft, inwieweit stadtgestalterische Maßnahmen wie Bodenbeläge oder Vegetationsflächen sich lärmindernd auf die Situation am Brüsseler Platz auswirken können.

Die öffentliche Veranstaltung, an der circa 200 Bürgerinnen und Bürger und Akteure aus Politik und Verwaltung teilnahmen, fand am 03.05.2016 erneut in der Aula des Königin-Luise-Gymnasiums statt. Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse durch das Planungsbüro fand eine Bewertung der Konzeptansätze und einzelnen Module durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Das auf diese Weise erzeugte Stimmungsbild bildete die Grundlage für die folgende offene Diskussionsrunde, in der Fragen und Statements an die beteiligten Fachleute sowie Vertreter aus Verwaltung und Politik gerichtet werden konnten.

Die Bewertung der Planinhalte lassen den Rückschluss zu, dass beide Konzeptvarianten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgelehnt werden. Zudem legen einige Diskussionsbeiträge, Anmerkungen und Reaktionen nahe, dass eine Neugestaltung des Brüsseler Platzes von einem erheblichen Teil der anwesenden Bürgerinnen und Bürger auch vom Grundsatz her nicht erwünscht ist. Einzelne Maßnahmen und Module werden jedoch als durchaus zielführend und positiv beurteilt. Es ist aber für die Verwaltung nicht erkennbar, ob diese von einer breiten Mehrheit getragen werden.

Weiteres Verfahren

In Hinblick auf die zuvor aufgeführte Bewertung der Planinhalte sowie die in die Diskussion eingebrachten Anmerkungen im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung am 03.05.2016 sollte eine Konkretisierung beziehungsweise eine Umsetzung der Planung auf Grundlage der beiden Konzeptvarianten und entwickelten Maßnahmen nicht weiterverfolgt werden.

Weitere während des Verfahrens eingegangene und entwickelte Vorschläge für Sofortmaßnahmen werden darüber hinaus durch die entsprechenden Fachdienststellen geprüft und gegebenenfalls zur Umsetzung gebracht. Einige Maßnahmen erfordern jedoch auch die Kooperation und Abstimmung der privaten Akteure und Institutionen mit der Gemeinde St. Gereon. Hierzu gehören die Schaffung eines Wasseranschlusses zur Vereinfachung der Bewässerung der Hochbeete sowie die Installation einer Beleuchtung mit Bewegungsmeldern mit dem Ziel, dem Wild-Urinieren und Vandalismus in den Beeten rund um die Kirche St. Michael entgegenzuwirken.

Die verwaltungsinterne Abstimmung hat auch ergeben, dass die Abgrenzung eines Bereichs um die Tischtennisplatten als Spielplatz zwecks erweiterter ordnungsrechtlicher Eingriffsmöglichkeiten als nicht zielführend beziehungsweise nicht umsetzbar bewertet wird.

Alternativbeschluss

Alternativ ist die Umsetzung der in Anlage 3 dargestellten Maßnahmen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehrheitlich als positiv und zielführend bewertet wurden, möglich. Eine Akzeptanz ist jedoch nicht garantiert.

A – Verlegung der Feuerwehrezufahrt

Viele Teilnehmer des ersten Workshops am 11.03.2016 sahen insbesondere im Nordwesten des Platzes einen hohen Handlungsbedarf, da sich hier zum Teil bis spät in die Nacht lärmintensive Gruppen versammeln und neben Alkohol auch weitere Drogen konsumiert werden. Durch eine Verlegung der Feuerwehrezufahrt in die nördlich der Kirche verlaufende Wegachse entsteht eine insgesamt übersichtlichere Eingangssituation auf den Platz. In Verbindung mit einer Verbesserung der Beleuchtungssituation in den Abendstunden kann durch diese Maßnahme eine stärkere soziale Kontrolle dieses heute sehr abgeschirmten Bereichs erreicht werden.

B – Unterirdische Glascontainer (Unterflurcontainer)

Im Rahmen dieser Maßnahme sollte zudem die Unterbringung der dort oberirdisch unterbrachten Glas-Recycling-Behälter als Unterflurcontainer geprüft werden. Neben einer insgesamt übersichtlichen Gestaltung der Eingangssituation auf den Platz können so neben Lärmimmissionen auch Aborte sowie Angsträume reduziert werden.

Die Beratungsfolge wurde mit Blick auf eine zeitnahe Rückmeldung sowie aufgrund der engen Einbindung der Bezirksvertretung Innenstadt während des Verfahrens geändert.

Anlagen

- 1 Übersichtsplan
- 2 Dokumentation des Verfahrens
- 3 Lageplan (Alternative)